

DER TURM DER RITTER



Die Ursprünge der Malteserritter

Sie sind die Mitglieder eines religiösen und militärischen Ordens, dessen Ursprung bis ins 11. Jahrhundert reicht. Von den Benediktinern getrennt, mit denen sie in Jerusalem ein Kloster und ein Hospital für die Pilger im Heiligen Land gegründet hatten, trugen sie zunächst den Namen Hospitaliers de Saint Jean de Jerusalem (Hospitaliter des Heiligen Johannes von Jerusalem).



Im Jahr 1130 wurden sie von Papst Innozenz III. dazu verpflichtet, die Christen gegen die Ungläubigen zu verteidigen. Dieser Kreuzzug führte sie 1191 nach Akko (Israel) und 100 Jahre später nach Rhodos.

1312 übertrugen Philipp der Schöne und Papst Clemens V. den Johannitern die Besitzungen des Templerordens in der gesamten Christenheit mit Ausnahme Spaniens. Nach der Vertreibung aus Rhodos ließen sich die Hospitaliter 1530 auf der Insel Malta nieder, wo sie eine mächtige Festung errichteten und den Namen des Malteserritterordens annahmen.

1312 übertrugen Philipp der Schöne und Papst Clemens V. den Johannitern die Besitzungen des Templerordens in der gesamten Christenheit mit Ausnahme Spaniens. Nach der Vertreibung aus Rhodos ließen sich die Hospitaliter 1530 auf der Insel Malta nieder, wo sie eine mächtige Festung errichteten und den Namen des Malteserritterordens annahmen.

Ihre Organisation

Der Orden, der von einem Großmeister regiert wird, ist in acht Sprachen oder Nationen unterteilt: Provence, Auvergne, Frankreich, Italien, Deutschland, Aragon, Kastilien, England. Jede Sprache, die einem Oberhaupt gehorcht, ist in eine bestimmte Anzahl von Komtureien und Prioraten unterteilt.

Die Ritter des Ordens waren echte Ordensleute, aber um die militärische Disziplin mit jener von Christi in Einklang zu bringen, wurde ihnen eine ehrenhafte Freiheit gewährt. Sie legten die Gelübde von Armut, Keuschheit, Gehorsam und Rechtschaffenheit ab, zu denen noch das Gelübde kam, Pilger zu empfangen, zu pflegen und zu verteidigen.



Sie waren in drei Klassen unterteilt:

Adlige oder Ritter, die die Waffen trugen: Um als Ritter aufgenommen zu werden, musste man in vier Generationen sowohl väterlicher- als auch mütterlicherseits adelig sein und ein Wappen besitzen.

Priester oder Kapläne, die mit religiösen Diensten betraut waren

Dienende Brüder, die den Rittern und Priestern zur Seite standen

Das reguläre Gewand bestand aus einer schwarzen Robe mit einem weißen Kreuz auf dem Herzen und, je nach Gelegenheit, auch aus einer Kämpferuniform.

Die Komturei von Homps

In der Mitte des 12. Jahrhunderts wurde Homps zum Kopf einer Komturei. Durch die Lage des Ortes an der Kreuzung der alten Zinnstraße, des Pilgerwegs nach Santiago de Compostela und des Romieuwegs, scheint die Wahl auf den Standort einer alten gallo-römischen Villa gerechtfertigt.

Der Erzbischof von Narbonne schenkte den Malteserrittern 1148 die Kirche Saint Etienne, die später dem Heiligen Michael geweiht wurde. Die Komturei erhielt mehrere Schenkungen von Immobilien auf ihrem Gebiet sowie finanzielle Unterstützung.

Bertrand de Saint Gilles (Sohn des Großgrafen Raymond IV. von Toulouse) gründete vor seiner Abreise nach Palästina ein Krankenhaus, das Pilger aufnehmen sollte, die auf dem Weg ins Heilige Land waren oder von dort zurückkehrten.



DER TURM DER RITTER



Später wurde dieses Krankenhaus zum Großpriorat der Malteserritter erhoben, von dem die Commanderie de Homps eine Dependance war. Diese Komturei erstreckte sich über eine weite Fläche und besaß große Ländereien in anderen Regionen.

Ursprünglich war sie von einer umfassenden Verteidigungsmauer und schützenden Gräben umgeben. Die zahlenmäßig kleine Bevölkerung suchte dort Schutz, wenn ein Angriff drohte.

Die Komturei von Homps existiert heute nur noch zum Teil ihrer damaligen Gesamtheit. In den Umwälzungen der Jahrhunderte erlitt sie Schaden durch Wegnahmen. Es gibt nur noch sehr große Räume, die in Wohnungen umgewandelt wurden, und den Turm, auf dem die rote Flagge mit dem weißen Kreuz der Ritter im Wind flatterte.

Ihr Bau kann auf die Mitte des 12. Jahrhunderts datiert werden.

Der heutige Sitz des Ordens befindet sich in Rom.



Mairie de Homps

1, rue de la République
11200, Homps
Tél. : 04 68 91 22 07
www.mairiehomps.fr



Projet cofinancé par le Fonds Européen Agricole pour le Développement Rural
L'Europe investit dans les zones rurales